

Die erste Lobpreisung:

Das Darbringen von Verbeugungen und Lobpreisungen

mittels der zwölf Taten des vollkommenen Buddha, des vollendeten Lehrers

Durch die geschickten Mittel des Mitgefühls wurdest Du im Geschlecht der Shakyas geboren. Bezwingen der Armeen Maras, die kein anderer unterwerfen konnte, dein Körper erstrahlt wie ein goldener Berg – vor Dir, König der Shakyas, verbeuge ich mich.

Ich preise Dich, der zunächst den Erleuchtungsgeist hervorrief, dann die zwei Ansammlungen von Verdiensten und Weisheit vollendete und in diesen Zeiten ein Schützer der Lebewesen mit immenser Aktivität wurde. Du bewirktest das Wohl der Götter und – wissend, dass es nun Zeit war, die Menschen anzuleiten **(1)** – verließest Du die Götterwelt **(2)** in Elefantengestalt, sahst deine Familie und tratst in Mayadevis Schoß ein **(3)** – vor Dir verbeuge ich mich.

Nach zehn Monden wurdest Du, der Prinz der Shakyas, im segensreichen Hain von Lumbini geboren **(4)**, gepriesen von Brahma und Indra, ausgestattet mit den vollkommenen Zeichen – vor Dir, der die erleuchtete Familie manifestiert, verbeuge ich mich.

Voll jugendlicher Kraft, wie ein Löwe unter den Menschen, zeigtest du in Anga und Magadha deine wunderbaren Fähigkeiten und besiegtest die Hochmütigen **(5)** – vor Dir, dem keiner gleich kommt, verbeuge ich mich.

Um im Einklang mit den Gesetzen der Welt zu handeln und sie nicht achtlos zu verletzen, umgabst Du dich mit Ehefrau und Gefolge **(6)** – vor Dir, der geschickt und weise sein Königreich schützte, verbeuge ich mich.

Du sahst die Sinnlosigkeit weltlichen Handelns, verließest dein Zuhause, gingst ins Ungewisse und nahmst vor dem reinen Stupa die Gelübde eines Entsagenden **(7)** – vor Dir verbeuge ich mich.

Auf das Verwirklichen der Erleuchtung ausgerichtet, bemühtest Du dich sechs Jahre lang an den Ufern des Nairandjani und vollendetest die Ausdauer durch asketische Praktiken **(8)** – vor Dir, der die tiefsten Versenkungen gemeistert hat, verbeuge ich mich.

Damit die seit anfangsloser Zeit unternommenen Anstrengungen ihren Zweck erfüllen, manifestiertest Du, im Vajrasitz unter dem Bodhibaum in Magadha, durch nichts zu erschüttern **(9)** die Buddhaschaft **(10)** – vor Dir, dem vollkommen Erleuchteten, verbeuge ich mich.

In deinem Mitgefühl warst Du im Nu der Wesen gewahr und drehtest in Varanasi und an anderen heiligen Orten das Dharmarad **(11)** – vor Dir, der die Schüler in den drei Fahrzeugen anleitet verbeuge ich mich.

Um schlimmen Angriffen ein Ende zu setzen, unterwarfst Du Herausforderer, wie die sechs in die Irre führenden Lehrer und Devadatta. Im Lande Kormodjig hast Du die Dämonen bezwungen – vor Dir Mächtigem, dem Sieger über ihre Armeen, verbeuge ich mich.

Durch Qualitäten, die in den drei Welten nicht ihresgleichen finden, zeigtest Du in Shravasti große Wunder – vor dem Verbreiter der Lehre, der von Göttern, Menschen und allen Wesen zutiefst verehrt wird, verbeuge ich mich.

Um die Nachlässigen aufzurütteln, verließest Du am reinen Ort Kushinagar deinen unsterblichen, vajragleichen Körper – vor Dir, der den Übergang ins Jenseits von Leid vollzog **(12)**, verbeuge ich mich.

Damit das Reine nicht zerstört wird und künftige Wesen Verdienste erwerben können, brachtest Du viele Reliquien hervor und ließest den verehrten Körper in acht Teilen zurück – vor Dir verbeuge ich mich.

Der erste Vierzeiler dieser Preisung wurde vom Ehrwürdigen Drikungpa verfasst, während der Haupttext von Nagarjuna geschrieben wurde.

Die zweite Lobpreisung

Sobald Du als Lehrer der Menschen geboren wurdest, machtest Du sieben Schritte auf dieser Erde und sagtest: „Ich bin der Erhabene dieser Welt“ – dem Weisen unserer Zeit erweise ich meine Verehrung.

Du kamst herab aus dem Tushita-Himmel **(1+2)**, gingst im Königspalast in den Leib der Königin ein **(3)** und wurdest im Hain von Lumbini geboren **(4)** – dem von den Göttern verehrten Bhagawan erweise ich meine Verehrung.

Acht Ammen sorgten für Dich im königlichen Heim **(5)**, in jungen Jahren vergnügtest Du dich als Shakya-Prinz und nahmst in Kapilavastu Gopa zur Frau **(6)** – Dir, der in den drei Weltenbereichen nicht seinesgleichen hat, erweise ich meine Verehrung.

An den vier Stadttoren des Überdrusses belehrt, schnittest Du dein Haar vor dem reinen Stupa **(7)** und praktizierdest Askese am Ufer des Nairandjani **(8)** – Dir, dem von der Verdunkelung durch die zwei Schleier Befreiten, erweise ich meine Verehrung.

In Rajgir zähmtest Du den rasenden Elefanten, in Vesali schenkte ein Affe Dir Honig, Dir, dem Mächtigen, dem wahren Buddha, der in Magadha das zeitlose Gewahrsein tiefer Erkenntnis entfachte **(9+10)**, erweise ich meine Verehrung.

In Varanasi drehtest Du das Rad des Dharma **(11)**, im Jeta-Hain zeigtest Du große Wunder, in Kushinagar gingst Du auf im Jenseits von Leid **(12)** – deinem Geist, weit wie der Himmelsraum, erweise ich meine Verehrung.

Möge das Heilsame, das aus dieser kurzen Preisung der Taten des siegreichen Meisters der Lehre entsteht, bewirken, dass die Handlungen der Lebewesen den Taten von Dir, dem Zur-Freude-Gegangenen, gleichkommen. Tathagata, mögen genauso ich und andere einen Körper, ein Gefolge, eine Lebensspanne, ein reines Land und vortreffliche, höchste Zeichen wie die Deinen erlangen.